

der Standardisierung kämpft, bereits begonnen, in einem Zirkel die neuen Erkenntnisse des Buches zu studieren und für ihre Tätigkeit auszuschnöpfen. Das Studium des Buches hat nun in dieser Brigade zu einer unduldsamen Haltung gegenüber schlechter Leitungstätigkeit in allen Bereichen und auf allen Ebenen geführt. Die Werktätigen fordern, das ökonomische System des Sozialismus im eigenen Betrieb zielstrebig durchzusetzen. So haben die Kollegen dieser Brigade nach dem Studium des Abschnittes „über Prognose und Perspektivplanung zum Beispiel die Forderung erhoben, daß in diesem wichtigen Berliner Betrieb die Perspektive geklärt wird und die WB Bauelemente und Vakuumtechnik in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Elektrotechnik/Elektronik doch eine Reihe Fragen schneller und gründlicher beantwortet.

Noch immer gibt es bei uns die Erscheinung, daß neben den Schrittmachern kombinaten und -betrieben solche bestehen, die Zurückbleiben und ihre Verpflichtungen gegenüber der Volkswirtschaft nicht erfüllen. Mit dem Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ haben wir auch ein wichtiges Instrument, um in allen Betrieben das Niveau der Planungs- und Leitungstätigkeit zu erhöhen und die Durchführung des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes zu sichern. Das Buch legt den Standpunkt der Partei zur Anwendung der politischen Ökonomie des Sozialismus in unserer Deutschen Demokratischen Republik dar. Demzufolge muß auch das Studium eine Einheit mit dem Kampf um die Anwendung der gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse bilden. Für uns Propagandisten bedeutet das, auch eine höhere Qualität in unserer eigenen Arbeit zu erreichen.

(Redaktionell bearbeitet und gekürzt)

Egon Krenz

Sekretär des Zentralrats der FDJ

Waffe im ideologischen Kampf

Vor 20 Jahren, im November 1950, forderte Genosse Walter Ulbricht auf der ersten Funktönärkonferenz der Freien Deutschen Jugend unseren Jugendverband auf, einen Feldzug der Jugend zu Aneignung der Wissenschaft zu füh-

ren. Manche Genossen, die hier im Saal anwesend sind, haben damals als FDJler den Feldzug mitorganisiert. Heute gehören sie mit zu den Autoren des Buches „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“. Wir betrachten das vorliegende Buch im wahrsten Sinne des Wortes als ein wichtiges Handbuch auch für junge Menschen zur Meisterung der sozialistischen und der wissenschaftlich-technischen Revolution als Einheit.

Das Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ gibt gerade uns Jugendfunktionären ausgezeichnete Möglichkeiten, auf Probleme, die die jungen Menschen bewegen, lebendig und beweiskräftig zu antworten. Nicht selten wird durch Darstellungen neuer wissenschaftlicher und technischer Leistungen in der Welt bei Jugendlichen der Eindruck erweckt, als würden Wissenschaft und Technik allein schon den Verlauf der Geschichte bestimmen, als würden wir nicht in der Epoche des Sozialismus, sondern in der Epoche der wissenschaftlich-technischen Revolution, in der Epoche der Atomkraft oder der Elektronik leben. Das neue Buch zur politischen Ökonomie des Sozialismus gibt uns in der FDJ wertvolle Anregungen um an Hand der dargelegten Gesetzmäßigkeiten gerade unter der Jugend besser als bisher zu diesen Fragen zu argumentieren und den Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab darzulegen.

Wenn wir es verstehen, dieses Buch zu unserem Arbeitsinstrument zu machen, dann werden wir die Jugendlichen besser als bisher befähigen, in die Zusammenhänge unserer gesellschaftlichen Entwicklung einzudringen und sich besonders mit dem Wirken der ökonomischen Gesetze vertraut zu machen. Die Erfahrungen unserer Propagandaarbeit besagen: Dort, wo wir die Gesetzmäßigkeiten aufgedeckt haben, dort, wo wir in der Diskussion nicht bei Nebensächlichkeiten stehengeblieben sind, dort hat die Bewußtseinsentwicklung der jungen Generation die besten Fortschritte gemacht. Ohne daß wir uns dessen immer bewußt sind, kommt es in der Propagandaarbeit noch vor, daß wir sehr viel „Wortwissen“ vermitteln, aber es nicht immer verstehen, die Zusammenhänge zu erklären. Ich wende mich nicht dagegen, daß man Definitionen und Kategorien kennen muß. Nur auf ihrer Grundlage können bestimmte Zusammenhänge erklärt werden. Doch ich wende mich dagegen, daß der Marxismus-Leninismus als eine Sammlung von Defi-